

Der Zwanzigste Psalm

Erkläret zu Waldsassen in der Obern

Churfürstlichen Pfalz den

$\frac{14}{24}$ Octobr. Anno 1619:

Als dem Durchleuchtigsten Großmächtigen Fürstern
vnd Herrn/Herrn S R I D E R I G H E N / Königen
in Böhemb / Pfalzgraven bey Rhein vnd Churfürsten / Herzogen
in Bayern / Marggraven in Mähren / Herzogen in Schlesien /
Marggraven in Obervnd Nieder Lausitz etc. von des König-
reichs Böhemb vnd der Incorporirten Länder
Commissarien / die vorgangene Wahl ange-
kündet / vnd von Ihrer Mayestät an-
genommen worden.

Item Eine Predigt

Von der Herrlichkeit

der Kirchen Gottes auf Erden: auf

dem Prager Schloß gethan / den 24.

Octobris alten Calenders.

Durch

ABRAHAMVM SCVLTETVM.

Gedruckt zu Handelberg bey
Gotthard Bögelin.

Hist. Germ.

C. 493, 57.

Hist. Germ. Imp. C. 112 Vol. 55.

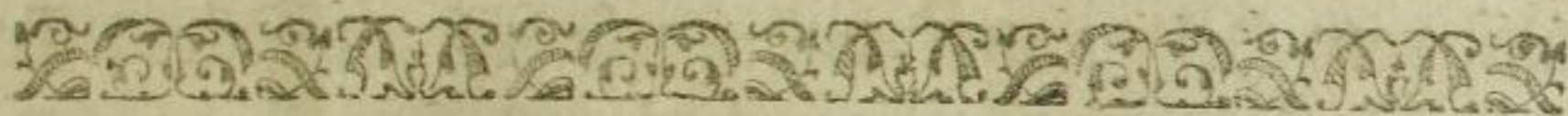
Handwritten text at the top of the page, likely a title or header, appearing as bleed-through from the reverse side.

Handwritten text block, likely the beginning of a section, with a decorative initial letter.

Main body of handwritten text, consisting of several lines of dense script.

Section header or title in the lower middle of the page, written in a decorative font.

Handwritten text block at the bottom of the page, possibly a conclusion or a separate section.



Eingang.

Liebte in dem Herrn Jesu Christo / Die gute Gottes gehet vber alle seine andere wercke! Die gute Gottes gehet vber alle seine andere wercke!

Willich sahe ich meine rede an / vom lob / ruhm / vnd preis der gute Gottes. Dan durch die gute Gottes ist vnser gnedigster Fürst vnd Herr / Pfaltzgraff **J R J E D E R J E H** Churfürst / im Augstmonat ordentlicher weise zum Böhmischem König erwehlet worden / zum trost (wie mir nicht zweiffelt) aller betrübeten Evangelischen Kirchen. Durch die gute Gottes ist der erwehlt **R D N J S J R J D E R J E H** / heut diesen tag / von der Cron Böhme vnd derselben einverleibten Länder löblichen vnd ansehllichen Herren Abgesandten / zum König auf vnd angenommen worden / zur freude aller deren / welche wünschen / daß es Jerusalem wol gehe / vnd friede sey inwendig in ihren Pallästen. Herr / mein Gott / Gros sind deine wunder / Vnd es ist freylich vnbegreiflich / wie du regierest! Du / Herr / In diesem grossen werck sehen vnser augen nur auf dich / vnd bitten dich / was du durch deine grosse gute hast angefangen / das wollest du durch deine grosse macht ausführen: Segne den König / daß er mit gerecht vnd gerechtigkeit / als ein Vatter / die vnderthanen regiere: Rühre der vnderthanen herzen / daß sie ihren König kindlich lieben / fürchten vnd ehren: Gib beydes dem Könige vnd den vnderthanen / daß sie bestendig in deinen wegen wandeln: So wirds Herrn vnd vnderthanen wol gehen / hie zeitlich vnd dort ewiglich. Was weiter frommen Königen zu thun gebüre / was weiter frommen vnderthanen gebüre / dessen wird vns der Zwanzigste Psalm guten bericht mittheilen. Zu welches fruchtbarlicher verhandlung / wir zu forderst Gott den Herrn vmb die gnad vnd beystand seines H. Geistes anrufen wollen mit dem gebett / das vns Christus gelehret hat: Vnser Vatter / 2c.

Textus.

P S A L M V S X X.

Der H E R R erhöre dich in der noth / Der Name des Gottes Jacob schütze dich. Er sende dir

A ij

hülfte vom Heiligthumb/ vnd stercke dich aus Zion. Er
 gedencke alle deines Speisopfers: vnd dein Brandopf-
 fer müsse fett seyn. Selah. Er gebe dir/ was dein hertz
 begehret/ vnd erfülle alle deine anschlage. Wir rühmen/
 daß du vns hilffest: vnd im Namen vnsers Gottes werf-
 fen wir Panir auff. Der H E R R gewehre dich aller
 deiner bitte. Nun mercke ich/ daß der H E R R seinem
 gesalbten hilffte/ vnd erhöret ihn in seinem heiligen Him-
 mel. Seine rechte hand hilffte gewaltiglich. Jene ver-
 lassen sich auff Wagen vnd Rosse: Wir aber dencken an
 den Namen des Herren/ vnsers Gottes. Sie sind nie-
 der gestürzt vnd gefallen: Wir aber stehen aufgericht.
 Hilff H E R R/ Der König erhöre vns/ wann wir ruffen.

Auslegung.



Swar wol ein fein Königreich vmb das
 Königreich Juda vnd Israel. Dann diese Länder las-
 gen im segen des Herrn / Deut. 32. vnd waren darentwegen
 nicht ohn vrsach verglichen einem Lande/ da Milch vnd Ho-
 nig innen fleußt. Aber wie König David drüber gesetzt
 wurde / war es mit feinden allenthalben vmbgeben. Drum
 fiel ihm der erste eintritt in diese Königreiche eben hart vnd
 schwer. Vnd were ihm fast vnmöglich gewesen / sich aus
 den oberhäufften beschwernussen zu erledigen / die mächt-
 ige feinde zu dempffen / vnd die Länder in friedlichen
 stand zu setzen / wann nicht der König für seine Person /
 vnd was fromme vnderthanen waren für ihre Person /
 sich deren mittel gebraucht hetten / durch welche allein
 allem vnheil kan gestewret vnd gewehret werden. Was
 das für mittel gewesen / davon berichtet vns der verlesene
 Psalm / als welcher meldet:

I. Vom König David / wie er seine sache angegriffen?

II. Von

II. Von den Vnderthanen / Wie vnd was sie für den König gebetten?

III. Vom König vnd Vnderthanen / Worinnen sie eines sinnes vnd herzens gewesen seynd? Auf welches alles glück / fried vnd freude / erfolget ist.

Vom Ersten.

D Ein König besonders anlangend / meldt der Psalm: Daß der König eyfrig gebettet: Daß er statlich geopffert: Daß er eine Königliche begierde vnd fürsaz gehabt / recht zu regieren: Daß er mit gutem rathe gehandelt: Daß er das Panis aufgeworffen / vnd sich in der that den feinden widersetzt habe.

Von seinem eyfrigen gebett / kan niemand zweifeln / der die Psalmen fleißig liest. Was er aber fürnehmlich gebeten / do er sich vmb die hülffe Gottes beworben / erscheinet aus dem 7. Psalm / da er also betet: Stehe auf / HERR / in deinem zorn / Erheb dich vber den grimm meiner feinde / Vnd hilf mir wider in das ampt / das du mir befohlen hast / daß sich die Leute zu dir sammeln: Vnd vmb derselbigen willen komm wider empor. Als wolt er sagen: Lieber Gott / Du weißest / wie es vnter der regierung Königs Sauls zugegangen: Das Häußlin / das dir nach deinem wort hat dienen wollen / ist veracht vnd verfolgt / gepreßt vnd gedruckt worden. Vmb desselben häußlins willen hilf mir ins Reich. Demvffe meine feinde / auf daß dein Reich weit weit ausgebreitet / vnd dein werther Name von vielen Völkern gerühmet werde. Dein schöne vrsach / Warumb einer sich gleichsamb selbst verleugnet / vnd aller gefahr entgegen gehet / vnd die grosse Last der Königlichen Regierung auf sich nimbt / wans nur darumb zu thun ist / daß die leute sich zu Gott sammeln / vnd demselbigen nach seinem im heiligen Wort vns geoffenbarten willen / dienen können! Da will vnd wird Gott seyn mit seinem sichern schutz vnd segnen.

Es gedenckt aber der Psalm auch der Speisopffer vnd Brandopffer / welche König David Gott dem Herrn statlich aufgeopffert. Vnd das wolte Gott in seinem Gesez haben. Was aber die glaubigen zu allen zeiten Gott dem Herrn aufopffern sollen / sie leben gleich im alten oder neuen Testament / das hat König David in andern orten nicht verschwiegen: Opffere Gott danck (Spricht er im fünftzigsten Psalm) vnd bezahle dem Höchsten deine gelübde. Vnd: Ruffe mich an in der noth / so wil ich dich erretten / vnd du solt mich

preisen. Item / im ein vnd fünfzigsten Psalm: Die Opfer die Gott gefallen / sind ein geängster Geist: Ein geängstes vnd zerschlagenes hertz wirstu / Gott / nicht verachten. Gott selbst erkläret sich anderswo / an was für opffern er den größten gefallen trage: Ich habe lust (Spricht er Dses am sechsten) an der liebe / vnd nicht am opffer: vnd am erkändnus Gottes / vnd nicht am Brandopffer. Welchen spruch der Herr Jesus den Phariseern zu bedencken gibt / da er im neunnden Capitel Matthæi zu ihnen sagt: Sie sollen wol lernen / was das sey: Ich habe wolgefallen an barmhertzigkeit / vnd nicht am opffer. Solch opffern wird gerühmet am König Salomon im 72. Psalm: Da dann von ihm geweissaget wird: Er werde die armen / elenden / geringen leute erretten: vnd ihr blut werde ihewr für ihm geachtet seyn.

Ferners gedenckt der Psalm der begierde / vnd des Königlichen fürsages des frommen Davids / vnd begert / Gott wolle ihn erfüllen. Was das für eine begierde vnd Königlicher fürsaz gewesen / davon kan niemand besser zeugen / als König David selbst. Welcher was das geistliche betrifft / einzig vnd allein darauff bedacht war / wie er seinem lieben Gott gefallen möchte. Derowegen er allezeit diese vnd dergleichen rede in seinem munde führete:

O Herr / weis mir deine wege / Das ich geh der warheit stege:

Halt mein hertz dahin allein / Das ich nur fürcht den Namen dein.

Im Politischen Regiment was sein einiger wunsch gewesen sey / können wir nirgend her besser / als aus dem hundert vnd ersten Psalm vernemen / da er sagt: Ich handle fürsichtig vnd redlich bey denen / die mir zugehören: vnd wandele trewlich in meinem hause. Ich neme mir keine böse sache für / Ich hasse den vbertreter / vnd lasse ihn nicht bey mir bleiben. Ein verkehrte hertz muß von mir weichen / Den bösen leide ich nicht. Der seinen Nächsten heimlich verleumbdet / den vertilge ich. Ich mag des nicht / der stolze geberde vnd hohen muth hat. Meine augen sehen nach den trewen im Lande / daß sie bey mir wohnen / vnd hab gern fromme Diener. Falsche leut halt ich nicht in meinem hause / Die Lügner gedencken nicht bey mir. Frü vertilge ich alle gottlosen im Lande / daß ich alle vbelthäter ausrotte aus der Stadt des Herren. Ist ein recht Königlicher fürsaz / bey welchem sich alle Könige vnd Fürsten wol befinden werden.

Ferner / so singet auch der Psalm von des Königs an vnd rathschlagen: Vnd das nicht ohn ursach. Dañ in einem wolbestelten Regiment / muß alles bedächtig vnd wol berathschlagt werden. Wo rath ist / sagt man / da ist segen: Ist war. Drum ihun Junge Herrn wol / daß sie weise / verständige vnd erfahrene Herrn vnd Räte hören. Dann dadurch werden sie selbst klug vnd weise gemacht / vnd erlangen endlich den beruff / welchen König David erlangt / daß man von ihnen sagt: Sie handeln in allem klüglich / darum können ihnen die Feinde nicht beykommen.

Lezlich

Lezlich meldet der Psalm/ daß König David das Panier aufgeworffen.
Werefts wol: Nach alle dem gebett/ nach alle dem opffer/ begierden vnd an-
schlagen/ muß hand angelegt/ vnd der ausgang dem Allmächtigen Gott be-
fohlen werden. Sehet/ das hat David gethan. Auf diese weise wirds |ge-
lingen allen frommen Königen/ welche mit Davids gebett/ opffer/ fürsaz/ an-
schlagen/ vnd Panier/ in die regierung treten.

Vom Andern.

Wann wir dann gehöret/ was der fromme König
bey angehender regierung gethan: so laßt vns ferner verne-
men/ Was dann die trewe vnderthanen bey ihm gethan haben?
Der Psalm lehret so viel/ Sie haben für den König gebettet/ Sie haben für
den König gestritten.

Das Gebett der Vnderthanen ist eben schön. Dann sie begeren von
dem Allmächtigen/ er wolle doch des Königs seuffzen nicht vnerhöret lassen hin-
gehen. Sie wußten wol/ daß der König gern betette: Drum ersuchen sie
Gott den Herrn/ des Königs gebett wolle er ja nit verschmehen. Thun wol
daran. Dañ Vnderthanen können Gott dem Herrn nichts gefälligers vnd
angenehmers thun/ als daß sie für ihre Könige/ Fürsten vnd Herrn bitten.
Vnd wie solte es Gott nicht gefallen/ wann man für gottselige Könige/ Für-
sten vnd Herren bittet? weil er haben will/ daß man auch für den Kayser Ne-
ronem/ vnd für den König Nebucadnezar bitten solle? Es sind auch der
Vnderthanen seuffzen für die wolfarth ihrer Obrigkeit ein Zeugnis/ daß die
Vnderthanen ihre Obern lieben/ vnd sich denselben mit willigem gehorsam
vnderwerffen. Welches daß ein edel ding ist in der regierung: Wie der be-
rühmte Poet Virgilius des Kayfers Augusti Regiment daher rühmet/ da er
sagt: — Victorque volentes Per populos dat jura: Das ist: Er be-
herrscht willige vnderthanen. Fürs ander bitten sie: **DEUS ME DES GODES ZAEB** wolle ihn schätzen. In der vr-
sprünglichen sprache stehet: Er wolle ihn erhöhen. Alsdañ aber erhöhet Gott
einen König/ wann er ihm einen sieg nach dem andern verleihet/ vnd ihm bey
den benachbarten Königen/ Fürsten vnd Herren/ ein herrlich ansehen macht.
Vnd das ist die proba eines rechtschaffenen trewen vnderthanens. Wer sei-
nen Herrn von herzen liebet/ der wündschet auch vom herzen/ daß ihn Gott der
Herr erhöhe/ die feinde vnter seine füsse werffe/ vnd ihn bey menniglichen Lieb
vnd angenehm mache. Er setzt aber hinzu/ Woher ihn Gott erhöhen/
das ist/ woher er ihm helfen solle? Antwort: Aus dem Heiligthumb/ Von dem
berge Sion. Ist geredt nach art vnd gewonheit des alten Testaments/ als in
welchem.

welchem es also lautete: Wer bey dem Heiligthumb/ oder auf dem berge Sion/ auf
welchem nachmals die heilige Bundlade gefähret worden/ den Namen Gottes anruffet/
derselbe sol gewislich erhöret werden. Im Newen Testament lautet es also: Wer
den Himmlischen Vatter / im Namen seines einigen Sohns / Jesu Christi / vaders
Heilands/ anruffet/ dem soll gegeben werden was er bittet. Wer nun den König
lieb hat / der wird von Herzen begeren / Gott wolle ihn vmb seines Sohns Jesu
willen erhören. Ferner / vnd zum dritten sagt das volck: Er gedeneke
alle deines Speisopffers: vnd dein Brandopffer müsse fett seyn: Oder aber / wie es
andere verdolmetschen / Es müsse zur asche werden: Gleich wie das Opffer Aa-
ronis / Elia / Salomonis / vom feur / so vom Himmel gefallen / verzehret ist
worden. Mit welcher verzehrung Gott der Herr vom hohen Himmel herab
bezeuget / daß ihm dieser Männer opffer gefällig were. Vnd das begeret die
fromme Volck alhie: Gott wolle ihn zeichen thun / vnd öffentlich bezeugen/ daß
Er den König vnd seinen Gottesdienst lieb habe. Daraus alle Fürsten vnd
Könige zu mercken haben / sie opffern gleich Gott oder menschen / so opffern sie
nimmer vmbsonst. Dann / opffern sie Gott / so kommen ihr Gebett vnd Al-
mosen hinauf ins gedechtnus für Gott / Actor. 10. Opffern sie den menschen
die opffer der liebe / barmherzigkeit vnd gerechtigkeit / so rühmen die Menschen
solche opffer in diesem / vnd werden sie rühmen in dem zukünftigen leben/ Math.
25. Darumb / O ihr Könige / opffert Gott dem Herrn / opffert den elenden
vnderthanen: Gott vnd Menschen werden solcher Opffer nicht vergessen.
Zerlich bittet das Volck / Gott wolle die begierde vnd gottseligen fürsaz / item
die weise anschläge des Königes/ erfüllen. Vnd redet nicht von fleischlicher/
sondern von Geistlicher begierde: nicht von nährischen / vnbedachtsamen / son-
dern von weisen an- vnd rathschlägen/ welche zur ehre Gottes / vnd zur wolffahrt
des Regiments/ gerichtet waren. Vnd das muß seyn. Dann / wann ein
Herr lange einen guten fürsaz hat / wann er auch schon eine sache reiflich vnd
weislich läßt berathschlagen/ so hilft weder fürsaz noch einrathen etwas / wann
Gott der Herr nicht selbst fürsaz vnd anschläge erfüllet. Daß man auch in
diesem fall wol sagen kan: Wo der Herr nicht das haus bawet / so arbeiten vmb
sonst / die daran bawen. Psalm, 127. Vnd woher kombts / daß ofte weltweise
leute zusammen sitzen / berathschlagen eine sache mit allem fleis / vnd machen
einen schluß / der ihnen ihres erachtens nicht fehlen kan / vnd wird doch endlich
nichts daraus? Woher / sag ich / kombts anders / als daß der Herr die kluge
gedanken nicht erfüllet hat? Darumb/ o ihr glaubigen/ Laßt vns bey Gott
dem Herrn anhalten / daß er vnserm Könige nicht allein den guten fürsaz / den
Er ihm eingegeben/ vnd die gute anschläge erhalte/ sondern daß er sie auch nach
seinem wolgefallen erfülle.

Vnd also haben die frommen Vnderthanen des Königs Davids gebe-
tet.

ter.

ter. Nicht allein aber das, Sondern sie haben auch zugegriffen / vnd das
Panir aufgeworffen: das ist: Mit dem Könige sind sie zu feld gezogen / vnd
haben bey dem Könige / vmb des Vaterlands wolffahrt / leib vnd leben / ehr vnd
gut zugesetzt: zum Exempel allen trewen vnderthanen / daß sie in solchen fäl-
len / für ihre Obrigkeit / vnd für das Vaterland / nicht allein fleißig betten /
sondern auch manlich streitten sollen.

Vom Dritten.

Nach dem nun vnser Psalm berichtet / was der Kö-
nig vnd des Königs Vnderthanen gethan / setzt er noch eins
hinzu: Nemblich / Worinn König vnd Vnderthanen eines sinnes
vnd herzens gewesen seynd: nemblich darinn / daß König vnd Vnderthanen
mit einmütigem herzen vnd munde gesungen: Wir (das ist / König vnd Vn-
derthanen) rühmen vns / daß du vns hilffest / Vnd in deinem Namen werffen wir
Panir auff. Jene verlassen sich auf Wagen vnd Rosse: Wir aber dencken an den
Namen des Herren vnseres Gottes. Dis ist das eigentliche Kunststücklin der
Kinder Gottes. Das herz reissen sie von der erde / vnd binden es an den him-
mel. Sie gebrauchen sich der rosse vnd wagen: aber mitten in dem gebrauch
der rosse vnd wagen / erwarten sie den sieg von Gott dem Herren. Das hat
König David gethan / vnd hat obgesieget: Das hat Moses gethan / vnd hat
obgesieget: Das hat Gedeon gethan / vnd hat obgesieget: Das hat Josaphat
gethan / vnd hat obgesieget: Das hat Hiskias gethan / vnd hat obgesieget. So
stattlich belohnet Gott der Herr das vertrauen / das man auff den himmel se-
tzt. Hingegen / welche sich auf Rosse vnd Wagen verlassen / von denselben
sagt der Psalm recht vnd wol: Sie sind niedergestürzt vnd gefallen: Die Philis-
ter / Ammoniter vnd Syrer / für dem David: Die Midianiter / für Gedeon:
Der König Og zu Basan / für Mose: Vnd welches zumal denckwürdig / der
Stamm Juda sellet in einer gerechten sache für dem Stamm Benjamin /
Judic. 20. So sehr strafft Gott das vertrauen / das man auf die Erde setzt!
Darumb / so oft wir vnser Rosse vnd Wagen ansehen / so oft sollen wir ge-
dencken an diesen Spruch: Jene (das ist / die Heyden / vnd heutiges tags die
Abgöttische Völcker) verlassen sich auf Wagen vnd Rosse: Wir aber dencken an
den Namen vnseres Gottes. Der Herr hat nicht lust an der stärke des Rosses /
noch gefallen an jemandes beinen / Der Herr hat gefallen an denen / die ihn fürchten /
die auf seine güte hoffen.

Alhie felle die frage für: Weil daß die ganze heilige Schrift das ver-
trauen / so auf Rosse vnd Wagen gesetzt wird / verdammet / warumb den Gott

W

der Herr seine Kirche / nicht ohne Ross und Wagen / wider die Feinde schütze
und schirme? Antwort: Gott will durch diesen streit seiner Kirchen / vnsern
glauben / gebett / gedult / und beständigkeit / oben und prüfen / und dem stolze vn-
serer hertzen wehren / welcher sich bald würde herfür thun / wenn wir allzeit gleich-
sam im Rosengarten seßen / und keine feindliche verfolgung zu fürchten he-
ten. Es wil auch Gott der Herr auf diese weise seine herrligkeit offenbaren /
wann die Midianiter vom kleinen häußlein Gedeonis / die mächtige Moabi-
ten von dem kleinen häußlein Josaphats / der ruhmräthige Sennacherib durch
das gebett des frommen Hiskia geschlagen werden. Zu geschweigen / daß die
Kirche Gottes / durch diesen eusserlichen Kampff sol mutiger gemacht werden /
zu dem geistlichen Kampff wider Sünde / Tod / Teuffel und Hölle: in welchem
Kampff sie so lange verharren muß / bis daß sie den zweck des glaubens / wel-
cher ist das ewige leben / erreiche.

Beschluß.

Nad das hab ich bey der erklärang dieses Psalms
bey dieser gelegenheit erinnern wollen. Wir wissen je /
Was für ein zustand vnser Königs / und des Königreichs Bö-
heimb sey: Wir haben auch gehört / was sich für Difficulteten bey der an-
gehenden Königlichen regierung Königs Davids eräuget haben. Wol-
gut: König Davids und seiner vnderthanen gebett hat das beste gethan: Kö-
nig Davids und seiner vnderthanen grosses vertrauen auf die Ross und Wa-
gen Gottes / haben heraus geholffen. Der Gott lebet noch: Vnser Königs
und vnser der vnderthanen gebett wird noch heute das beste thun. Gottes
werck ist es / und nicht der menschen. Gott wirds auch ausführen nach der kraft /
nach welcher er alles vermag: Daß ich / und ein jeder gläubiger / zu seiner zeit
werden sagen können / was ferner im Psalmen stehet: Nun mercke ich / daß der
Herr seinem gesalbten hilft / und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel. Seine
rechte hand hilft gewaltiglich.

Wann es dann dem ewigen allweisen Gott also wol aefallen / Gnedigster
HERR / Ewer Königl: Mayest: mit der Cron Böheimb zu verehren /
als kan ich ampts halben nicht fürüber: Ewer Königl: Mayest: wünsche ich
von grund meines hertzens / für Gottes / der heiligen Engel / und dieser anseh-
lichen versammlung / zu diesem Hohen Ampte / glück / segen / heil und alle wol-
farth. Gott der ewige Vatter wolle seine himelbreite barmhertzigkeit / der
Sohn Gottes Jesus Christus wolle seine beständige liebe / der heilige Geist / der
ware

ware

ware Tröster in aller noth/welle seine durchwirkende kraft/über Ewer Königl:
liche Mayestät schalten vnd walten lassen von nun an bis in ewigkeit. Vnd
soll Ewer Königl: Mayestät dessen nur vergewissert seyn / daß Gott der Herr/
heut zu tage / Ewer Königl: Mayestät vom hohen himmel herab / eben mit die-
sen worten anredet / mit welchen er vorzeiten den theuren Held Josuam hat
angeredet / als derselbe zum Haupt über Israel erweckt war: Sey getrost vnd
überzagt / Ich will dich nicht verlassen / noch von dir weichen. Sey nur getrost
vnd sehr frewdig / daß du haltest vnd thuest allerdinge nach meinem gesetze. Laß
dasselbe nicht von deinem munde kommen / sondern betrachte es tag vnd nacht. Als
dann wird dir gelingen in allem das du thust / vnd wirst weislich handeln können.

Laß dir nicht grauen / vnd entsey dich nicht: Dann ich der Herr dein

Gott / bin mit dir in allem / was du thun wirst. Das

helffe derselbige trewe Gott / durch seinen Sohn

Jesum Christum / in krafft des Hei-

ligen Geistes / Amen.

Gebett nach der Predigt.

Almächtiger / Barmherziger Gott vnd Vater /
Wir sagen dir lob vnd danck / daß du dir durch das gepredigte
Wort / vnd durchdringende kraft des heiligen Geistes / vnder
vns gnädig eine Kirche samlest / vnd die du samlest / mächtig erhält-
test. Insonderheit aber dancken wir dir / daß du theure Helden /
Fürsten vnd Könige erwecktest / welche nach der Propheceyung E-
saia / bey diesen letzten zeiten dir Welt / deiner Kirchen Pfleger vnd
Seugammen seynd. Vnd demnach die Könige durch dich herr-
schen / so befehlen wir dir alle Christliche Potentaten / Könige / Für-
sten vnd Herren / bevorab die Königl: Würde in Gros Britannien /
vnd dann die Königl: Mayest: in Böhemb / Ihrer Mayest: Kö-
nigliche Gemahlin / Fraw Mutter / Herrn Bruder / Junge Herr-
schafft vnd Fräwlin / sampt allen an vnd zuverwandten: des gleichen
Ihrer Königl: Mayest: Herrn Stadthalter in der Oberrn Chur-
fürstlichen Pfalz / Herrn Christian / Fürsten zu Anhalt / sampt Ih-
rer Fürstlichen Gn: geliebten Gemahlin / Junger Herrschafft vnd
Fräwlin. Erhöre / o Gott / den König / wann er dich anruffet:

Behüte ihn als deinen Augapffel: Erhöhe ihn nach deinem wolges-
fallen: Hilff ihm aus deinem Heiligthumb: Gedencke an alle seine
opffer: Erfülle alle seine anschläge vnd begehren. Gib allen Br-
derthanen ein williges / gehorfames / ehrerbietendes hertz gegen ihren
König: damit vnder Ihrer Königl: Mayest: regierung alles glück-
lich daher gehe / die gottlosen verwelcken / die frommen grünen vnd
blühen / vnd deren je länger je mehr werden / die dich vnd deinen
Sohn Jesum Christum recht erkennen / vnd deinen werthen Namen
preisen. Laß dir in gnaden befohlen seyn alle die / welche in Böh-
men / Mähren / Oesterreich vnd anderswo / von den grüßlichen feinden
deines Worts / mit sewr vnd schwerd verfolget werden: Stehe ih-
nen bey mit deinem mächtigen arm: Stürze darnieder die Rosse
vnd Wagen der Feinde / auf daß sie erkennen / daß du H E R R /
deines Volcks schirm vnd schutz seyst. Nimb dich an / aller ange-
fochtenen / francken / vnd bekümmerten hertzen / vnd sende ih-
nen vnd vns deinen frieden / durch Jesum Christum deis-
nen Sohn: welcher vns hat befohlen / in seinem
namen dich ferner also anzuruffen:

Unser Vatter / ic.





Eine Predigt.

Von der Herrlichkeit

der Kirchen Gottes auf Erden:

Gehalten in der Prager Schloß Kirche/

den 24. Octob. alten Calenders.

Eingang.

Das walt vnser Herr vnd Heiland Jesus Christus
geliebt vnd gelobt sambt dem Vatter vnd
Heiligen Geist in ewigkeit/Amen.

Geliebte in dem Herrn: Wann ich
dencke / für wem / vnd an welchem orte / ich
heute rede vnd predige / so muß ich aus den Psalmen
Davids mit verwunderung sagen: Herr / mein Gott / Gros
sind deine wunder / vnd deine gedanken / die du an vns beweisest. Dir ist nichts
gleich. Ich wil sie verkündigen / vnd davon sagen / wiewol sie nicht zu zehlen sind.
Der Herr hat wet Jerusalem / vnd bringt zusammen die verjagten in Israel. Er
heilhet die zerbrochens hertzens sind / vnd verbindet ihre schmerzen. Er zeigt dem
Königreich Böhem sein wort / vnd den einberleibten Ländern seine sitten vnd rechte.
Alle menschen / die es sehen / müssen sagen: Das hat Gott gethan / vnd mercken /
daß es sein werck sey. Haben sich nu die fromme glaubigen in der ersten
Kirchen gefrewet / daß sie nach der langwierigen verfolgung / endlich vnter der
regierung Kayfers Constantini / auch zu Constantinopel zusammen kommen /
vnd allda den waren Gottesdienst haben verrichten können: Wie solten wir
vns nicht frewen / daß wir bey angehender regierung vnser gnädigsten new er-

B iii

wehleten Königs **J A J D E R J E S** / nach so langwieriger schwerer
verfolgung der glaubigen in diesen landen / auch zu Prag / vnd zwar in den
Schloßkirchen / das heilige Wort Gottes öffentlich erklären vnd anhören mö-
gen? Haben die fromme Juden gefroloctet / als der Tempel zu Jerusa-
lem / welchen Antiochus entheiligt hatte / durch Judam Maccabzum wide-
rumb geheiligt ist worden: Wie solken wir nicht frolocten / daß diese Schloß-
kirchen / in welchen man so lange zeit dem Gott Maosum gedientet / durch die
klare / helle predigt des Evangelions geheiligt / vnd zu wohnungen des leben-
digen Gottes / zu betthäusern vnd danckhäusern gemacht werden? Nun/
Herr / Ewiger Gott / dir dancken wirs / dich rühmen / dich loben wir / für diese
grosse wolthat: vnd bitten dich / wenn vnser König hinfürs in diesen Schloß-
kirchen wird sein gebett thun / du wollest es vom hohen himmel herab erhören:
wenn dein vnd des Königs Volck dich in diesen orten / entweder vmb verge-
bung der Sünden / oder vmb trost / hülf vnd errettung / wird anschreyen / so
wollestu hören vom himmel / vnd der sünde deines Volcks gnädig seyn. In-
sonderheit wollestu nicht allein diesen irdischen Tempel heiligen: sondern ma-
che dich mit deinem Geist an die Tempel vnserer herten: säubere vnd reinige sie
von aller sünde vnd vngerechtigkeit / auf daß sie seyn vnd bleiben betthäuser / zu-
bereitet zum lob deines herrlichen Namens: in welchen du dich so lange offen-
barest in gnade vnd barmherzigkeit / biß du dich in ihnen wirst offenbaren in
klarheit vnd herrligkeit / an dem lieben tage / da wir vnter dem Könige aller Kö-
nige / **J E S U S** deinem Sohn / vnserm Herrn vnd Hei-
lande / nicht auf dem Königlichen Schloß zu Prag / sondern auf dem hohen
Himmelberge zusammen kommen / vnd dich in vollem liecht vnd glantz deiner
herrligkeit mit frewdigen augen anblicken werden.

Diesem nach / vnd dieweil ich die Erste Evangelische Predigt in dieser
Kirchen thun soll / hab ich mir fürgenommen / von der Herrligkeit der Kirchen
Gottes auf erden etwas zu reden. Welches / damit es fruchtbarlich gesche-
hen möge / wollen wir zuvorderst Gott den Herrn vmb die gnade vnd
beystand seines Heiligen Geistes anrufen / mit dem Ge-
bett / welches vns vnser Herr vnd Heiland
Christus selbst hat gelehret:
Vnser Vatter / &c.

Lectus.

Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig.

Auslegung.

Ich glaube wol / viel werden sich verwundern / daß
ich mich vnderstehe / von der Herrlichkeit der Kirchen Gottes
auf erden zu reden. Dann die ware Kirche Gottes weis mehr zu sa-
gen von der schmach / die ihr auf erden wird angethan / als von der Herrlichkeit /
damit sie verehret werde. Vnd ob wol Gott der Herr etwa einen frommen
Josuam / oder David / oder Josaphat / oder Hiskiam erweckt / vnter welcher
regierung die frommen grünen vnd blühen: jedoch wehret es nicht lange. Sie
müssen bald wider vnder das Creutzfahri Jesu Christi treten / vnd wider den
Fürsten der Welt kämpffen vnd streitten / biß sie die Cron der Ehren an jenem
tag erlangen. Wolan / eben darumb wil ich anzeigen / worinnen die
herrlichkeit der Kirche Gottes auf erden bestehe. Viel menschen ver-
gaffen sich an dem eusserlichen gepränge / vnd meinen / wo alles von silber vnd
gold schimmere vnd glänze / vnd man in stättem frieden das seinige ruhig be-
sizen vnd geniessen kan / Da wohne Gott: Vnd das sey der wahren Kirchen
Privilegium / daß sie immer auf einem hohen berge siße / vnd von nichts / als
von wonne vnd freude / zu sagen wisse. Wann wir aber hierüber den Heil-
gen Geist hören wollen / so werden wir gar ein anders vernehmen: nemblich /
daß man nit auf den eusserlichen / sondern auf den innerlichen schmuck der Kir-
che sehen / vnd wo man diesen findet / schliessen müsse / Da sey Gottes Volck.
Den also redt der Heilige Geist von der rechten Herrlichkeit der Kirche Gottes:

Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig.

Was das für eine innerliche Herrlichkeit sey / das muß notwendig an-
gezeigt werden. Die innerliche Herrlichkeit der Kirchen Gottes stehet
darinn:

I. Daß man in derselbigen das klare Wort Gottes
hat:

II. Daß man in derselbigen alleine weis / wie man
recht bette / vnd erhöret werde:

III. Daß in derselben die glaubige auf wunderbarliche
weise errettet werden:

IV. Daß in derselben leute leben / in welchen der Heil-
ge Geist kräftiglich den glauben vnd ware gotteseligkeit
wircket:

V. Daß in derselben allein gewisse weissagunge / vnd
vnerdächtige wunderwerck / gefunden werden:

VI. Daß derselben gliedmassen allein ein verborgenes
leben in sich haben / wann sie gleich von der Welt für
todt geachtet werden.

Die Erste innerliche Herrlichkeit der Kirchen / ist Gottes Wort.

S ist nun dis die Erste innerliche Herrlichkeit der
Kirchen Gottes / daß sie die Schriften Altis vnd Neues Te-
staments vnerfälscht behelt / vnd dieselbige wider allen Menschen-
rath vertheidiget. Welch ein Herrlichkeit ist das? Vatter / sagt Chris-
tus Joh. 17. Das ist das ewige leben / daß man dich / vnd den du in diese Welt
gesandt hast / Jesum Christum / recht erkenne. Diese erkandnuß kombt nirgend
anders her / als aus dem Worte Gottes. Aus diesem Wort lernen wir den
Sohn kennen: Aus diesem Wort erkennen wir den Heiligen Geist: Aus die-
sem Wort fleußt her aller trost / mit welchem wir vnser lechzende Seelen erqui-
cken /

cken / vermöge der runden bekändnuß Davids: Herr / wenn dein wort nit we-
re mein trost gewesen / were ich verschmachtet in meinem elende. Aus diesem Wort
nemen wir die Regul vnserß lebens / wie geschrieben stehet: Dein Wort ist mei-
ner süße leuchte. Diese Herrlichkeit hielt der Prophet Moses so hoch / daß
er im 4. Capit. des fünften Buchs sagen dorste: Das wird ewer weisheit vnd
verstand seyn / bey allen Völkern / wenn sie hören werden alle diese gebott / daß sie
müssen sagen: Ey welch weise vnd verständige leute sind das / vnd ein herrlich
Volk! Diese Herrlichkeit hielt König David so hoch / daß er derentwegen
die Juden allen andern Völkern vorzog / vnd sprach: Gott zeiget Jacob sein
Wort / Israel seine sünden vnd rechte. So thut er keinen Heiden / noch läßt sie wis-
sen seine rechte! Psal. 147. Vnd das nicht ohn vrsach. Dann wo
man das Wort Gottes auf eine seite setzt / vnd der leute ohren vnd herten mit
menschentand erfüllet / da wird die wahre erkändnuß Gottes vertunckelt vnd
verfinstert / da weis man vom rechten Seelentr. ist so viel als nichts / da gehen
die leute in der irre herum / vnd wissen nicht / wernach sie ihr leben regull-
ren sollen.

Die Ander innerliche Herrlichkeit der Kirchen ist / Gebett / vnd Ge- betts Erhörung.

Dies ander ist das auch ein herrliche zierde der Kir-
chen Gottes / daß in derselben allein / der schöne Gottesdienst
des Gebetts / nach ausweisung Göttliches Wortts / geübet vnd getrie-
ben wird. In der waren Kirchen allein kan man recht beten. Dann
da weiß man / wen man solle anruffen: nemlich / den Vatter vnserß Herrn
Jesu Christi / wie geschrieben stehet: Wann ihr betet / so sprecht: Unser Vatter.
Luc. 11. Da weiß man / in wes namen man den Vatter solle anruffen: nem-
lich / allein allein im namen seines lieben Sohns / vnserß Bruders vnd Im-
manuels / wie geschrieben stehet: Was ihr den Vatter bitten werdet in meinem
namen / &c. In der waren Kirchen Gottes werden die seuffzen der beten-
den erhöret. Do erhöret Gott gebett: drumt kompt alles fleisch zu ihm. Psal. 65.
Do stehet die Sonne des himmels stille / auf das gebett des theuren Heldenß
Josua / Jos. 10. Do stehet die Sonne der Gerechtigkeit (Christus) stille /
auf das gebett des blinden bettlers Bartimaei / Luc. 18. Do wird täglich er-
füllet / was der Herr Christus Johan. am 1. zuvor gesagt / daß es in der Kir-
chen des Newen Testaments geschehen würde: Von nun an werdet ihu den him-
mel offen sehen / vnd die Engel Gottes hinauf vnd herab fahren auf des Menschen
Sohn. Diese Engel sind alle gläubige / die fahren auf der Himmelsleiter Chri-
E

E

sto / auf vnd ab / durch das inbrünstige gebett. Hinauf fahren sie betrübt mit ihrer sündenlast: herab fahren sie frölich mit der last lebendiges trostes wider die sünde. Vnd das kan ihnen nicht fehlen. Dann die verheissungen stehen da: Wer den namen des Herrn anruuffet / wird selig werden. Joel 2. Item: Der Herr ist reich vber alle die ihn anruffen. Rom. 10. Welch eine Herrlichkeit aber ist das? Moses schreibt im 4. Cap. des fünften Buchs: Wo ist so ein herrlich Volck / zu dem Götter also nahe sich thun / als der Herr vnser Gott / so oft wir ihn anruffen? Eben das können wir von vnserm häußlich noch heutiges tags rühmen vnd sagen: Wo ist so ein Volck / dessen gebett vnd seuffzen Gott der Herr so gnädig erhöhe / als vnser Volck vnd gemeine ist? Dann / was den Gözen dienet / vnd in der noch den Creaturen zuläuft / das kan sich solcher erhörung nimmer rühmen: Sondern in der warheit kan man noch heut zu tag von ihnen sagen / was König David zu seiner zeit von den Gözendienern ausgesprochen im 18. Psalm: Sie ruffen / Aber da ist kein helffer: Zum Herrn / Aber er antwortet ihnen nicht.

Die Dritte Herrlichkeit der Kirchen Gottes ist / wunderbarliche Errettung der Gläubigen.

Auf die erhörung des gebetts folgen die wunderbarliche errettungen der gläubigen aus den höchsten nöthen / welcher gleichen man bey andern Völkern nicht findet. Noach wird erhalten in der Sündflut / Moses im Schilfmeer / Daniel in der Löwengrube / Jonas im bauch des Walfisches / Paulus im Schiffbruche / die drey Jünger im feurigen ofen. Das macht / weil sie den zur rechten haben / der ein rechter helffer ist in aller noth. Wie dan die alten seine gedancken gehabt vber dem vierdten Jüngling / der bey den drehen im feurigen ofen gesehen worden: vnd habens dafür gehalten / es sey Christus selbst gewesen / welcher noch heut zu tag / im feurigen ofen vnser elends / vns fühlen vnd erquicken muß. Welch eine Herrlichkeit ist aber das / daß die glieder der waren Kirchen dessen vergewissert seynd? wann sie gleich durchs feuer gehen / so sol sie die flamme nicht berühren / vnd wann sie gleich durchs wasser gehen / so sollen sie die ströme nicht ersäuffen. Ein jeder vberschlage sein leben / vnd bedencke / wie wunderbarlich ihn Gott / von jugend auf / regieret vnd geführet habe. Gewißlich er wird bekennen / daß nicht allein andere / sondern er selbst / ein exempel der wunderbaren errettung Gottes worden sey.

Die

Die Vierdte Herrligkeit ist / lichter Glaube
vnd helle Tugend der wa-
ren Kirchen.

A Eben diesem allen findet sich bey der waren Kir-
chen etwas / das nirgend anders zu finden ist : nemlich /
lichter glaube vnd helle tugend. Dann der Heilige Geist pflanzt
in den auserwehltten ein kindliches vertrauen / daß sie im Namen Jesu Chri-
sto dem himlischen Vatter zulauffen : fallen ihm gleichsam vmb den hals / her-
gen vnd küssen ihn / vnd sagen : **A B B A / I J E S U S X P I T U S :**
Du bist vnser Gott / dir vertrauen wir / dich lieben wir / dich ehren wir. Der
Heilige Geist zündet auch in den auserwehltten an / allerhand schöne tugenden /
durch welche sie / als lichter in der welt / für vielen andern herleuchten. Da-
uid schonet dessen leben / der ihm selbst nach dem leben stunde / nemlich des
Sauls. Jonathan nimbt die Cron des Königreichs Juda vnd Israel
von seinem haupt / vnd setzt sie seinem feinde David auf. Stephanus / als
er mitten vnder den steinen ligt / bitter er / Gott wolle denen das leben geben /
die ihm das leben namen. Die Thessalonicher kommen in der brüderlichen
liebe so weit / daß Paulus schreibt / Er dörffe sie nicht mehr dazu vermahnen.
Welch ein exempel der gedult haben wir am fromen Job? Der da / als eine bö-
se zeitung nach der andern kam / daß ist die Camel / ist die rinder / ist die Kin-
der erschlagen weren / nichts anders sagte / als **Deo Gratias** : Gott hats gege-
ben / Gott hats genommen : Der Name des Herrn sey einem weg gelobt wie den an-
dern! Ich wil geschweigen der beständigkeit des glaubens / vnd der hoff-
nung in den höchsten anasten / welche sich an vteilen thewren Märtyrern erzei-
get vnd eräuger hat. Welch ein mutiges herz hat gehabt der Achtzigjährige
Bischoff zu Antiochia / Babylas? Der da / wie er mit seinem auch betagten
Weibe solte hingerichtet werden / sich mit diesen schönen worten aus dem 116.
Psalm getröstet / vnd gesprochen : **Sen nun wider zu frieden / meine Seele : Denn**
der Herr thut dir guts . Denn du hast meine Seele aus dem tode gerissen / mein au-
ge von den threnen / meinen fuß vom gleitten. Ich wil wandeln für den Herren im
lande der lebendigen. Welch ein heiligen muth hat gehabt Thomas Cranmer /
Erzbischoff in Engelland / welcher seine rechte hand / mit deren er der Meise
vnderscrieben / im feuer so lang gerade gehalten / biß sie gar verschwarzet?
Laß die Henden rühmen ihren Socratem / Laß sie rühmen ihren Aristidem.
Weder im Socrate / noch im Aristide / wird man diese fewrige flamen des H.
Geists finden. Feigenblätter aber wird man wol bey ihnen finden / mit welchen
sie die innerliche vntugend des herzens etlicher massen haben wollen bedecken.

Die Fünfte Herrlichkeit der Kirchen Gottes/
bestehet in Propheceyungen
vnd Wunderwercken.

Im fünften ist das auch nicht aus der acht zu lassen/
daß keine andere Kirche so gewisse weissagungen / vnd so
vnverdächtige wunderwercke habe / als die ware Kirche Gottes. Da-
her beruft sich der allmächtige Gott bey dem Propheten Esaya auf seine weissa-
gungen / vnd fodert der Heyden Götter gleichsam aus: Sie sollen kommen/
vnd (wie Er) zukünftige dinge offenbaren. Gibt aber damit zu verstehen/es
sey ihnen zu thun vnmöglich. Vnd derhalben verfehlen alle die der rechten
Kirchen Gottes / welche den gözen anhangen. So ist auch bekandt/
daß in der waren Kirchen allein vnverdächtige wunderwercke zu finden seyn.
Do werden die todten warhaftig auferweckt: Do werden die vnfruchtbare
Weiber fruchtbar gemacht: Do wird eine Jungfrau/ohne zuthun eines man-
nes/schwanger: Do wird der Sonnen lauff im himmel gehemmet: Do wird das
wasser in wein verwandelt: Ja/das alle wunderwerck vbertrifft/ob gleich Sa-
tan wider etliche glieder der waren Kirche wüthet vnd tobet / so kann er doch die
Kirche selbst nicht dempffen noch fällen: welches eine aus den größten herrlich-
keiten der gemeine Gottes ist. Alle andere Reiche dieser welt werden zerstört:
Christi Reich alleine bleibt vnzerstört. Es hat wol gewaltige anstöße ge-
litten: als das Volck Gottes in der wüsten herum gezogen: als es in Babel
gefänglich aufgehalten: als es in der zehnjährigen verfolgung hart gedruckt:
als es im Papstthumb mit menschenfrazungen vberhäufft worden. Aber es
ist gegangen nach der rede des Herrn/Matth. 16. Die Pforten der Hellen wer-
den sie nicht vberwaltigen. Vnd singt noch heutiges tages das kleine häußlin
aus dem hundert vnd neun vnd zwanzigsten Psaltn: Sie haben mich oft ge-
drenget von meiner jugend auf: aber sie haben mich nicht vbermocht. Sie werden
sie auch nit vbermözen. Dann die sprüche stehen noch feste: Matth. 28. Ich
bin bey euch bis an der welt ende. Psal. 110. Du bist ein Priester in ewigkeit.
Esa. 59: Mein Geist/der bey dir ist / vnd meine wort / die ich in deinen mund ge-
legt habe / sollen von deinem munde nicht weichen / noch von dem munde deines sa-
mens vnd kindskind / von nun an bis in ewigkeit. Tröstlich vnd aber
tröstlich ist dis allen denen / welche in die trawrige gedancken gerathen / es wer-
de vielleicht bald aus seyn mit der Kirche des Herren. Dann das wun-
derwerck der erhaltung der Kirche / wird von jahr zu jahr erneuert werden:
Vnd wird allezeit ein häußlin seyn / welches den tod des Herrn verkündige /
bis daß er komme. Vnd wird hiemit zugleich auch denjenigen das maul
gestopfft /

gestopft/welche noch immerdar/von den Evangelischen/wunderthaten begehr-
ren. Dann zu geschweigen / daß alle der Propheten / Christi / vnd der
Apostel wunderwerke/der Evangelischen Kirchen eigene wunderthaten seind:
Ist das nicht ein wunder / daß in Deutschland / vnangesehen der mächtige
Potentat vnd Kayser/Carl der Fünfte/im Schmalkaldischen kriege/die Evan-
gelischen Fürsten gefangen/das Evangelium doch vnz-fangen blieben ist? Ist
das nicht ein wunder/ daß in Engelland/do man zur zeit der Königin Mariae
alles gesengt vnd gebreuet hat / was sich zu dem Evangelio bekennet / demnach
gleichsam aus der aschen newe bekennet des Evangelions vorlängst herfür ge-
wachsen? Ist das nit ein wunder/daß do man in Franckreich vermeinet/man
hette dem Evangelio das garaus gemacht vor 47. jaren/alsobald sich eine gros-
se menge deren funden/welche der reinen lehr zugethan / vnd dieselbige auf ihre
nachkommen fortgepflanzt haben? Ist das nicht ein wunder / daß do alle
welt meinete/mit den Kirchen in Niederland were es verlohren/ dieselbige mit-
ten vnter den schwertern im vierzigjährigen kriege erst recht angefangen haben
zu grünen vnd zu blühen? Ist das nicht ein wunder / daß da man in diesem
Königreich/vnd in den benachbarten landen/vor Fünffzehen Jahren sich vnter-
stund / alles das zu dempffen / was nur nach dem Evangelio schmeckte/ daß v-
ber vnd vieler menschen gedanken/der freye lauff dem Evangelio bald darnach
wider gegeben worden? Vnd was sol ich mehr sagen? Eben das ist ein wun-
der vber alle wunder / daß wir einen **EVANGELISCHEN KON-
GREGIUM** in Böhem haben? Eben das ist ein wunder / daß ich heute auf die-
ser Sankel stehe / vnd von der innerlichen Herrlichkeit der Kirche Gottes predi-
ge. Darumb sag ich noch einmal : **GOTT** ist vnser Gott / vnd es ist vn-
begreiflich / wie Er regieret.

Die Sechste Herrlichkeit der Kirchen / ist die Erbshaft des Ewigen lebens.

Letzlich hat die wahre Kirche noch etwas herrlich
in sich / das sie wol fühlet / andere aber nicht sehen. Was
mag das seyn? Es ist das verborgene leben / das sie bey sich hat : da-
von der Apostel schreibt im 3. an die Colosser : **Ewer leben ist verborgen mit
Christo in Gott.** Davon weis kein Jude / kein Türcke / kein Gözendiener /
etwas zu sagen. Drum seynd sie so furchtsam im tode. Dann es mangelt
ihnen am verborgenen leben / das ist / an der gewissen hoffnung der auferste-
hung ihres fleisches / vnd der zukünftigen herrlichkeit. Hingegen ist das der
gläubigen höchste freude / wann sie frantz seynd / wann sie verfolgt seynd /

wann sie sterben sollen / daß sie einen verborgenen schatz im hertzen haben / nemlich die schöne Hofnung / Sie werden nicht sterben / sondern leben / vnd die grosse thaten Gottes verkündigen: Sie sehen schon verseyt ins himmlische wesen: es könne ihnen nicht fehlen. Der Sohn Gottes habe es verheissen: Wer an den Sohn glaubt / der hat das ewigleben. Joh. 3. Der Vatter wolle es also haben: Das ist der wille des / der mich gesandt hat / daß ich nichts verliere von allem / das er mir gegeben hat. Joh. 6. Der Heilige Geist habe es versiegelt vnd bekräftiget. Drumb gehet ihnen / wie dem frommen Ignatio: welcher als er sterben solt / sprach E: Ich fühle eine lebendige quelle in mir / die schreyet: Ignati / Ignati / zum Vatter / zum Vatter. Diese quelle ist der Heilige Geist / welcher mitten im tode zeugnis gibt vnserm Geist / daß wir Gottes Kinder seynd: Vnd derhalben / wann Christus / vnser leben / sich offenbaren wird / wir auch mit ihm werden offenbaret werden in der Herrlichkeit. So mögen sich nun andere rühmen / daß sie dieser welt güter besitzen: Wir rühmen vns / daß wir die himmlische güter besitzen werden. So mögen sich nun andere rühmen / daß sie von den Menschen geehret werden auf erden: Wir rühmen vns / daß wir für Gott im himmel geehret werden. So mögen sich nun andere rühmen / daß sie in der welt freude leben: Wir rühmen vns / daß wir in der welt angst / im himmel aber ewige freude zu gewarten haben.

Beschluß.

Und das ist also die kurze erklärung des Sprüch-
lins: Des Königs Tochter ist herrlich inwendig.

Ihr habt gehört: Worinnen der innerliche schmuck vnd zierde der Gemeine Gottes bestehe: nemlich / nicht in gold oder silber / nicht in guten tagen: sondern darinn / daß sie das reine Wort Gottes erhelt: Gott nach seinem willen anruffet vnd von ihm erhöret wird: daß sie weiß zu sagen von wunderbarlichen erlösungen / vnd zu rühmen die vom Heiligen Geist in den hertzen der glaubigen gepflanzte tugenden: daß sie mit gewissen weisagungen / vnd vnverdächtigen wunderwercken vmbgehet: vnd endlich mitten im tode ein verborgenes leben bey sich hat. So bestehe nu nicht die wände in den steinern Tempeln / ob sie schimmern vnd glantz / sondern besuche die hertzen der zuhörer / ob sie sich an Gottes Wort / ans Gebett / zum Chor der erlöseten kinder Gottes / zur heiligkeit der Propheten vnd Apostel / zu den gewissen weisagungen vnd wunderthaten Gottes / vnd endlich zu dem verborgenen leben in Christo / halten / wiltu anders die wahre Kirche auferden finden. Und wann du sie

du sie

du sie findest / so geselle dich zu ihr / bette mit ihr / bekennet mit ihr / leide mit ihr :
Vnd sey dessen nur gewis / ob gleich die häußlin ist nicht helle scheinert für den
augen der Menschen / so leuchte es doch licht für den augen Gottes / vnd wer-
de auch dormal eins für der Menschen augen schimmern vnd glänzen / an dem
seligen tage / wann der Himlische Bräutigam / Christus / seine liebe Braut /
das ist / seine auserwehlte vnd glaubige / dem Vatter zuführen / vnd sagen
wird : Vatter / Das seind die / die du mir gegeben hast / die an mich geglaubt / die
mich lieb gehabt / die mich bekennet / vnd bey mir in den ansechtungen verharret sind :
Heiliger Vatter / Ich will / daß wo ich bin / auch sie seyen / auf daß sie meine / deine /
vnd des Heiligen Geists herrligkeit sehen . Dann werden die gerechten leuch-
ten wie die Sonn . Dann wird die Tochter des Königs auswendig vnd
inwendig herrlich seyn / welcher weder Sonn noch Mond wird schaden
können / weil Christus / ihr Bräutigam / ihr Sonn / Mond /
vnd alles in allem seyn wird . Ihm sey
lob in ewigkeit / Amen .

Gebett .

Almächtiger / Barmherziger / Betreuer Gott vnd
Vatter / Wir sagen dir lob vnd danck für die grosse gnade / daß
wir auch in diesem ort zusammen kommen / dein wort erklären /
vnd daraus eine lehr nach der andern / einen trost nach dem andern / ei-
ne vermahnung nach der andern / zur ehre deines Namens / vnd vnser
auferbauung / nemen können . Insonderheit dancken wir dir / daß
du vns vnterweistest in deinem wort / wo die ware Kirche zu finden sey :
nemlich / allein an dem orte / da man dir nach deinem worte / willen
vnd wolgefallen / dienet . Thue auf / o H E R R E Gott / die aus-
gen aller deren / welche sich biß anhero den eusserlichen schein haben
blenden lassen : auf daß sie ins künfftig auf die inwendige herrligkeit
deiner Tochter achtung geben / dein wort lieb gewinnen / dich in wa-
rem glauben anrufen / vnd in hoffnung der zukünfftigen herrligkeit al-
les menschliche elende mit frölicher gedult ertragen . Laß dir in gna-
den befohlen seyn die Königliche Mayestät in Gros Britannien / vnd
dann die Königliche Mayestät in Böhheim : Erfülle sie beyde mit dem
Geist der weisheit vnd verstands / beständiger gesundheit vnd lang-
gem leben . Insonderheit wollestu / o Herre Gott / selbst der regie-
rung

rung

zung vnsers Königs glücklicher anfang / heiliges mittel / vnd seliges
ende seyn / auf das vnter derselbigen / was biß anhero betrübt gewesen /
sich widerumb erfreue / vnd was gleichsam halb todt gewesen / wider
rumb lebendig werde. Dergleichen befehlen wir dir Ihrer Königs
lichen Mayestät Königliche Gemahlin / Frau Mutter / Herrn Bru
der / Junge Herrschaft vnd Fräwlin / sambt allen an vnd zuverwand
ten / wie auch beyde Fürstliche Herren Stadthalter in der Vndern vnd
Obern Churfürstlichen Pfalz / sambt allen Rätthen vnd Amptleuten.
Segne die Löbliche Stände der Cron Böhemb / vnd derselben in ver
leibten Länder / Mähren / Schlesien / vnd Lausitz. Wayne die
Kriegshaupter mit einem Heldenmut / daß sie für das Vaterland
ritterlich kämpffen. Tröste alle die / so drangsals in diesen beschwer
lichen läufften leiden. Stercke / was schwach ist : Heile / was krank
ist : Erquickte / was angefochten ist. Letzlich / wann wir aus dies
sem leben scheiden sollen / so erfreue vns zuvor mit den schönen gedan
cken des in vns verborgenen lebens / welches bald darauf mit Chri
sto wird offenbar werden: auf das wir mitten in dem tode wissen /
tod sey doch leben / finsternuß sey doch licht / trawrig
keit sey doch freude / vnd die verlassene erde
sey warhaftig der eingenom
mene himmel.

Vnser Vatter / ꝛc.

